

### 3. Römische Lampe aus Bronze.

Taf. I, 2. 3.

Bei dem niedrigen Wasserstande des Rheinstromes werden jetzt aus seinem Bette hin und wieder manche Römische Anticaglien zu Tage gefördert. Unter diesen verdient eine kleine Bronze-Lampe, ihrer Form und Construction wegen, besondere Beachtung. Sie wurde im verflossenen Monate October zu Mainz an einer seichten Stelle des Stromes nahe dem Ufer gefunden, und kam in meinen Besitz. Ihre Höhe beträgt  $4\frac{3}{4}$  Zoll rh. Maass; sie ist in der Art einer Vase gebildet, welche ein fest aufgelötheter Deckel schliesst, und trägt an ihrer Vorderseite, dort wo der Bauch der Vase sich nach unten hin verengt, eine Löwenmaske, deren weit vergeschobene und schmal verlängerte Unterlippe das brennende Ende des Doctes zu tragen und stützen bestimmt war. Die kleine Vase ist durchweg hohl, und diente als Behälter des Oeles, welches durch die Oeffnung des Löwenrachsens abfliessend den Docht befeuchtete. Da der Oelvorrath in Folge dieser Einrichtung nun aber bedeutend höher stand als das brennende Ende des Doctes, so ist anzunehmen, dass ein eigens dazu gefertigtes, leider verloren gegangenes Stückchen Bronze die Oeffnung in der Weise schloss, dass nur ein kleiner Durchgang von der Durchmesser-Weite des Doctes den Oelzufluss gestattete; dieses wurde dann durch den Gegendruck der Luft verhindert, gänzlich auszuströmen.

Man hat neuerer Zeit in einer bedeutenden Blechwaaren-Fabrik der Rheinprovinz ähnliche Lämpchen ge-

fertigt, und in Aufnahme gebracht: unsere kleine Bronze liefert den Beweis, dass man den Vortheil ihrer einfachen und sinnreichen Construction schon zur Zeit der alten Römer kannte und benutzte.

Die Zeichnung Taf. I, 2. 3. giebt ein treues Abbild des zierlichen und wohlerhaltenen kleinen Hausgeräthes.

Bonn, December 1847.

**S. Mertens - Schaaffhausen.**